Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 294 (2015)

Artikel: Urnäsch : flächenmässig grösste Gemeinde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-515354

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urnäsch – flächenmässig grösste Gemeinde

Urnäsch – oder das Streichmusikdorf, wie die Gemeinde auch genannt wird: Schliesslich ist die Streichmusik Alder ein Urnäscher Markenzeichen erster Güte, und jeweils am letzten Samstag im April finden in verschiedenen Gaststätten die Streichmusiktage statt – ein Anlass, der Leute – wie jeweils am Alten Silvester – aus allen Landesgegenden und dem benachbarten Ausland anzieht. Apropos Streichmusik Alder. Diese Formation wurde 1884 von den Brüdern Johannes und Ulrich Alder gegründet, also vor 130 Jahren. Keine andere Musikanten-Dynastie hat über eine so lange Zeit die Appenzeller Volksmusik geprägt.

Doch zunächst einige Daten zur Gemeinde:

Am 31. Dezember 2013 wohnten in der Gemeinde 2257 Personen. Diese Zahl bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre. Ende 2012 waren es 2250 Personen, 2011 lag die Zahl bei 2273, 2010 bei 2278 und 2009 erreichte die Zahl mit 2242 den Tiefstwert seit rund 100 Jahren. Am meisten Einwohner verzeichnete die Gemeinde 1910 mit 3270 Einwohnern. Die Gemeinde ist mit dieser Entwicklung beileibe kein Einzelfall, sondern entspricht dem Trend aller Ausserrhoder Gemeinden.

Dorfplatz Urnäsch.

Bilder: Martina Basista

Wüeschte Chläuse am Alten Silvester.

Was aber Urnäsch auszeichnet: Es ist das familienfreundliche Wohn-, Arbeits- und Feriendorf im Appenzellerland am Fusse des Säntismassivs. Die Landschaft prägt das Herz und die Seele. Das Leben in Urnäsch ist geprägt vom Silvesterklausen, von Jodelgesang und Alpfahrten. Auf 48 km² intakter Landschaft leben wie erwähnt rund 2260 Einwohner, wovon 1200 Erwerbstätige in der Landwirtschaft, in Industrie und Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor der Gemeinde tätig sind. Die Höhenlage des Dorfes liegt bei 838 m ü. M. Tiefster Punkt ist Mündung des Murbaches in die Urnäsch (722 m ü. M.) und der höchste Punkt ist die Petersalp mit 1590 m ü. M. Flächenmässig ist Urnäsch die grösste Gemeinde des Kantons.

Innovative Industrie- und Gewerbebetriebe tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde bei. Ein Beispiel sei hier erwähnt. 2006 wurde im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung der Feriendorf Urnäsch AG der symbolische Spatenstich und damit der Beginn der Bauarbeiten für das Reka-Feriendorf gefeiert. Im Frühjahr 2008 wurde es seiner Bestimmung übergeben, und seither verzeichnet das Feriendorf stets hohe Belegungszahlen. Im Reka-Feriendorf Urnäsch dreht sich alles um Tiere, die Natur und das Bauernleben, was besonders bei Kindern sehr gut ankommt.

Beim Dorfbrand von 1641 gingen Kirche, Pfarr- und Rathaus und zwölf weitere Häuser in Flammen auf. 1720 wurde in Schönengrund eine eigene Kirche gebaut und 1722 wurde in einem Vertrag die Abtrennung des Gebietes hinter dem Hamm von Urnäsch besiegelt. 1912 wurde die römisch-katholische Pfarrei Urnäsch-Hundwil gegründet mit einer Kirche in Zürchersmühle.

Neben der Textilindustrie spielen Alp- und Vieh- sowie Forstwirtschaft seit je eine herausragende Rolle. Schon 1592 ist ein Jahrmarkt nachgewiesen. Bis 1825 gab es ein grosses Gemeinmerk, eine Allmend, der Urnäsch

Streichmusiktag – jeweils am letzten April-Samstag.

Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch
am Dorfplatz, CH-9107 Urnäsch
Tel. +41 (0)71 364 23 22
Fax +41 (0)71 364 23 02
info@museum-urnaesch.ch
www.museum-urnaesch.ch

Das kleine, feine Museum mit Charme! In den verwinkelten Räumen des über 400 Jahre alten Hauses mit den schrägen Holzböden werden das Wohnen, Textiles und Schmuck, Silvesterchläus, die Alpfahrt, das Sennenleben, die Streichmusik und viel Bauernmalerei gezeigt. Im neuen Haus im klassizistischen Stil erbaut, sind Wechselausstellungen zu besichtigen.

Öffnungszeiten:	1. April – 1. Nov.	Mo – Sa	09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
		So	13.30 – 17.00 Uhr
	2. Nov. – 31. März	Mo – Sa	09.00 – 11.30 Uhr

Preise: Erwachsene CHF 6.– / Kinder und Schüler bis 16 Jahre CHF 3.–
Gratiseintritt unter anderem mit Schweizer Museumspass oder Raiffeisen-Maestro.

Bilder: Martina Basista

Appenzeller Brauchtumsmuseum – ein Anziehungspunkt am Dorfplatz.

entlang vom Kronbach bis zur Schwizeren. Bis ins 19. Jahrhundert wurde Salpeter gesotten, unter anderem für die Herstellung von Schiesspulver. Die Köhlerei spielte bis ins 20. Jahrhundert eine allerdings allmählich abnehmende Rolle. Seit 1515 ist die Herstellung von Leinwandtuch bezeugt, 1604 der Flachsanbau.

Weberei und Stickerei prägten vor allem im 19. Jahrhundert die Gemeinde. Die industrielle Entwicklung wurde durch die Eröffnung der Appenzeller Bahn 1875 gefördert. Ende des 20. Jahrhunderts mussten fast alle Zwirnereien, eine Weberei und die Wirkwarenfabriken aufgeben.

bäckerei Gerig konditorei urnäsch

Zuberbühler Landmaschinen AG
Urnäsch 071 364 21 66
Schönengrund 071 361 12 24
Natel 079 351 81 09

Werner Altherr GmbH
Bedachungen
Fassadenbau
Flachdächer
Gerüstbau
Fenster
Türen
9107 Urnäsch
9100 Herisau
Tel. 071 364 10 28
Natel 079 420 10 03
Furt 2022, 9107 Urnäsch waltherr@waltherr.ch www.waltherr.ch

Appenzeller MAGAZIN
FARBIG UND VIELSEITIG
Abonnieren Sie das Appenzeller Magazin für nur Fr. 81.– und Sie bereiten sich während 12 Monaten Freude und Lesespass.
JETZT BESTELLEN:
Telefon 071 354 64 64, Fax 071 354 64 65
magazin@appon.ch, www.appenzellermagazin.ch
DAS APPENZELLER MAGAZIN AUF facebook
WWW.FACEBOOK.COM/APPENZELLERMAGAZIN

Seit 1966 bietet aber die Teppichbodenfabrik Tisca-Tiara Arbeitsplätze. Und erwähnt sei auch die Firma Intracosmed, die 2004 von Bühler nach Urnäsch zog und professionelle Dienstleistungen als Full-Service Partner für national und international erfolgreiche Kosmetikmarken anbietet, sowie die alteingesessene Dörig Käsehandel AG.

Fünf Kleinkraftwerke an der Urnäsch sind von den ehemals viel zahlreicheren Wasserrädern übrig geblieben, die während Jahrhunderten Mühlen, Sägereien und Stampfwerke antrieben. Der Bau der Säntisbahn 1935 förderte den Fremdenverkehr, und 1976 wurde das weitherum bekannt gewordene Appenzeller Brauchtumsmuseum eröffnet. 2006 wurde, wie oben auch erwähnt, mit dem Bau eines grossen Feriendorfes für die Schweizer Reisekasse Reka begonnen, mit der Absicht, umweltverträglichen, sanften Tourismus zu fördern. *(gk/rb)*

Bilder: Martina Basista

Tiara-Teppichböden, seit 1966 in Urnäsch.

Dörig Käsehandels AG – ein alteingesessener Betrieb.